

INFORMATIONEN

zur Zivilklausel

Vollversammlung zur
Urabstimmung
Di, 24.6.14 - 20 Uhr
Audimax (HSG)

Information/Diskussion
zur Zivilklausel
mit Dietrich Schulze und Peer Heinelt
Mo, 30.6.14 - 20 Uhr
HSG +2/0090



Urabstimmung
zu den Uniwahlen
1.-3.7.2014

In der Grundordnung der Universität Marburg soll die folgende Zivilklausel verankert werden:

Forschung, Lehre und Studium an, sowie anderweitige Tätigkeiten der Universität Marburg dienen **ausschließlich zivilen und friedlichen Zwecken.**

Darum ist im Vorfeld **transparent** zu machen:

- wer finanziert Forschung, Lehre und Studium?
- wer bestimmt die Fragestellung?
- wer kontrolliert die Ergebnisse?
- wer entscheidet über die Veröffentlichung?

Zur **Gewährleistung** der Zivilklausel ist eine demokratische, paritätisch besetzte Kommission bestimmt.

nein ja



zivilklauselmarburg.wordpress.com

Keine Militärforschung an unserer Uni. Zivilklausel jetzt!

Die Freiheit von Forschung und Lehre wird vielseitig eingeschränkt. Die freie Wahl von Fragestellung,

Methoden, der Bewertung und Verbreitung von Forschungsergebnissen sowie ihrer Verwendung in der Lehre obliegt schon lang nicht mehr ausschließlich Professor_innen, geschweige denn anderen Angehörigen der Hochschulen. Ermöglicht durch öffentliche Unterfinanzierung der Hochschulen, haben externe Unterstützer_innen zunehmend Einfluss auf die Wissenschaft. Militärisch relevante Institutionen wie Verteidigungsministerien und Rüstungsindustrie stehen hierbei besonders hervor.

Forschungsergebnisse im Auftrag dieser Organe dienen unmittelbar oder mittelbar kriegerischen, das heißt lebensverachtenden Zwecken und unterliegen nicht selten der Geheimhaltung.

Auch an unserer Uni wird für militärische Zwecke geforscht. Als Antwort auf die empörte bundesweite Presse Ende 2013 hat der Senat der Universität eine Kommission zur Formulierung von "intentionsleitenden Richtlinien" eingerichtet.

Wir stellen fest: Unangetastet bleiben hierbei Aufträge und Einflussnahme militärisch relevanter Institutionen. Darüber hinaus reproduziert die Kommission das Prinzip der Intransparenz. Sitzungen und Debatten finden nicht öffentlich statt, Protokolle werden geheim gehalten. Nicht zuletzt ist sie wie jedes Hochschul-Gremium undemokratisch, weil professoral dominiert.

Um die Uni Marburg wirklich vor kriegerischer Einflussnahme zu schützen, bedarf es einer Zivilklausel in der Grundordnung, die festschreibt, dass hier nur für zivile und friedliche Zwecke gearbeitet wird.

Deshalb muss im Vorfeld immer transparent gemacht werden:

- wer finanziert Forschung, Lehre und Studium?
- wer bestimmt die Fragestellung?
- wer kontrolliert die Ergebnisse?
- wer entscheidet über die Veröffentlichung?

Zur Sicherung dieser Klausel muss eine Kommission eingerichtet werden, deren Besetzung demokratisch und paritätisch ist und deren Tätigkeit transparent gemacht wird.

**Deshalb:
Geht wählen am 1.-3.7.2014 –
unterstützt die studentische
Urabstimmung zur Zivilklausel!**

schon gehört?

Ey, hast Du schon von der Zivilklauselbewegung gehört?

Ja. Damit können die mir echt gestohlen bleiben. Was soll denn das mehr bringen als das letzte Mal hier in Marburg? Hat ja auch zu nichts geführt.

Wie, hast Du nicht davon gehört, dass in Marburg für das Pentagon geforscht wird? Das ist im November rausgekommen und sogar der Senat der Uni beschäftigt sich jetzt damit.

Krass. Aber warum kann man denn nicht einfach den Senat seine Arbeit machen lassen?

Naja, dass der Senat sich damit beschäftigt, ist ja schön und gut. Aber das Ziel derer Arbeit ist nicht Wissenschaft vor militärischer Einflussnahme zu schützen.

Häh, aber was wollen die denn dann?

Die labern da von „intentionsleitenden Richtlinien“ – das ist doch nur ein Mittel, um Kritik abzufangen.

Ja und ne Zivilklausel hilft dann dabei, Forschung zu schützen? Mir kommt das eher so vor, dass damit total meine eigene Vorstellung von Forschung und Lehre oder auch Studium beschnitten wird. Dann darf ich ganz viele Dinge gar nicht mehr denken, das wäre ja dann nicht mehr „zivil“.

Ne, verstehst du nicht? Die Einschränkung passiert ja grade dadurch, dass Militär/Rüstungsindustrie Einfluss nehmen können durch Mittelvergabe und damit Fragestellungen bestimmen und sogar die Ergebnisse geheimhalten. Und grundsätzlich darf in Deutschland trotz Wissenschaftsfreiheit eh nicht für den Krieg geforscht werden. Denn das gesamte Grundgesetz durchzieht die Ausrichtung nach dem Frieden, die sogenannte „Friedensfinalität“.

Wenn aber keiner Geld gibt, dann sollte Wissenschaft doch schon aus eigenem Erhaltungstrieb besser mit militärischen Mitteln Forschung betreiben, als gar nicht oder?

Wissenschaft ist ein öffentliches Gut und Hochschulen sind öffentliche Einrichtungen. Genauso wie Forschungsergebnisse öffentlich gemacht werden müssen, muss auch die Öffentlichkeit dann für die dazu notwendigen (finanziellen) Bedingungen eintreten. Wir brauchen eine bessere Finanzierung der Hochschulen – keine ständigen Kürzungsdrohungen.

Ja, da geh ich voll mit. Aber ich hab noch ein Problem: Also ich mein, man kann ja auch zu antimilitaristischen Ergebnissen kommen, obwohl das Geld vom Militär kommt. Und eigentlich ja auch andersherum. Ich mein, es sind doch in der Militärforschung viele Alltagsnützliche Dinge bei rausgekommen und super viel scheiß – so wie Giftgas – einfach in der „normalen“ Forschung.

Klar, damit hast du Recht, aber die „guten“ Ergebnisse können viel schneller und nicht nur als Nebenprodukt erzielt werden, wenn wir unsere Energien nicht für kriegerische Wissenschaft verschwenden.

Aber was ist denn jetzt mit den negativen Folgen der „normalen Forschung“? Kann denn nicht alles als „militärischer Zweck“ verboten werden?

Das denkt so eine Zivilklausel aber ja mit. Deshalb formulieren die ja, dass eine stichhaltige Kontrolle genau dieser Einwände dadurch passieren kann, folgende Fragen an jeden Antrag zu stellen: Wer bestimmt die Fragestellung? Wer kontrolliert die Ergebnisse? Wer entscheidet über die Veröffentlichung? Deine Forschung ist doch dann davon gesichert, oder?